



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

II. Ziel des Anschauungsunterrichtes

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

### II. Ziel des Anschauungsunterrichtes.

§. 221.

Das Ziel des Anschauungsunterrichtes ist kein anderes, als das Kind allmählig auf eine seiner Natur entsprechende Weise überzuleiten von der häuslichen Erziehungs- und Unterrichtsweise auf die Erziehungs- und Unterrichtsweise der Schule und es auf den Stoff und die Form des gesammten Schulunterrichtes vorzubereiten.

Darum muß der Schüler

1) angeleitet werden, den zu Hause bereits erworbenen Reichthum von Anschauungen und Vorstellungen, besonders aber diejenigen, welche als Voraussetzungen zur leichteren Erlernung aller eigentlichen Lehrgegenstände nothwendig sind, zu befestigen und zu vervollständigen. Mit diesen Vorstellungen soll er sich zugleich einen Vorrath von Wörtern und Sätzen zur richtigen Bezeichnung derselben erwerben, und den Vorrath von Wörtern und Redeformen, in dessen Besitze er schon vor seinem Eintritt in die Schule gekommen ist, theils berichtigen, theils vermehren und erweitern. Er soll im Sprechen geübt werden, daß ihm später das Wiedergeben der Gedanken im eigentlichen Schulunterrichte, überhaupt der richtige Ausdruck der eigenen und der empfangenen Gedanken nicht mehr zu viele Schwierigkeiten macht.

2) Ferner muß der Schüler geübt werden im möglichst klaren Auffassen, im Wahrnehmen mit Bewußtsein, im Bemerken, Beobachten und Unterscheiden, sowie auch im Behalten des einmal richtig Angesehenen, damit später die Flüchtigkeit, Unaufmerksamkeit und Vergesslichkeit den eigentlichen Unterricht nicht beeinträchtigen.

### III. Mittel zur Erreichung des Zieles beim Anschauungsunterrichte.

§. 222.

Das oben angegebene Ziel kann nur dadurch erreicht werden, daß man Sorge trägt für eine gewisse Menge und Mannigfaltigkeit von Anschauungen, für Kräftigkeit, Lebendigkeit und Frische der Auffassung bezüglich aller Gegenstände, sowie ganz besonders für den richtigen sprachlichen Ausdruck und das Behalten der aufgefaßten Sache und des Ausdruckes hiefür.

1) Eine Menge und Mannigfaltigkeit der Anschauungen wird man dem Schüler dadurch verschaffen, daß man mit ihm seinen ganzen Anschauungs- und Erfahrungskreis betrachtend durchwandert.

Wir können es daher nicht billigen, wenn Lehrer ein ganzes Jahr lang die Kinder mit den Gegenständen der Schule beschäftigen und sie entweder gar nicht oder viel zu spät mit den Gegenständen jener Orte bekannt machen, welche dem Kinde so lieb geworden sind, z. B. des elterlichen Hauses, Gartens, Feldes, Waldes, der Kirche u. s. w.